



# Berliner Volkszeitung

Verantwortliche Leiter: Handeltelt Walter Fock, Politischer Teil Dr. Richard Lüttgen, Kunst u. Wissenschaft Franz Köppen, Lokale und Sport Gerhart Rautner, städtlich in Berlin



Verantwortlich für den Inseratenteil: L. v. A. Loew, Berlin, Verlag und Druck: Berliner Börsen-Zeitung, Druckerei u. Verlag Ges.m.b.H., Berlin W 8, Kronenstr. 31

Abendausgabe . 20 Pfennig.

75. Jahrgang

Montag, 14. April 1930

## Wahlversammlung Reichstages.

### Erste Abstimmungen in 3. Lesung. — Das Junktim zwischen Agrar- und Finanzprogramm in einfacher Mehrheit angenommen.

#### Alle Mann an Bord!

Es lautet die Parole, die gleichzeitig von Regierung und Opposition für die heutige dritte Lesung der Agrar- und Steuererlasse im Reichstag ausgesprochen worden ist. Lieber jedoch Abgeordnete, teil dem Regierungslager, teil der Opposition zugehörig, hatten am Sonnabend gefestigt. Es mußte zu machen, wurde bereits vorgefallen, wenn der Reichstag in Bewegung gesetzt. Ein Mitglied der Deutschen Volkspartei erreichte die dringende Zwecksetzung im Reichstag. Er war heute vormittag 10 Uhr, als die Beratungen begannen, pünktlich zur Stelle. Dagegen wurde ein anderer Volksparteiler, der das Jüngere Reich-Berlin benutzen sollte, sowie verschiedene überparteiliche Zentrumsmitglieder, deren Zahl erst zwischen 12 und 13 Uhr im Reichstag eintreffen konnten, noch schlichtigst erwartet. Auch die Sozialdemokraten traten auf weiteren Zugang. Sie wollen auf jeden Fall nicht mehr als am Sonnabend auf die Weite bringen. Für beide Seiten, Regierung und Opposition, ist es daher, zunächst gut zu wissen und den Augenblick der ersten Abstimmung möglichst lange hinauszuziehen. Man füllte daher die ersten Stunden der Sitzung mit einer Debatte aus, die naturgemäß nur geringes Interesse erwecken konnte. Währenddessen hätte man in den Korridoren die wachsende Anzahl der Minister und Gäste und schließlich sich auf Grund dieser Beobachtungen allenthalben mit mehr oder weniger zureichenden Beobachtungsberichten über das zunehmende Parteiverhältnis. Verschiebung der Parteipolitik das Treiben in den Wandelhallen, den Restaurants und dem ganzen Hause.

Berufsstände gewisse Opfer bringen müßten. Die Agrarparteien ließen sich durch den in der ersten Lesung enthaltenen in überhöhten Ländern aus alle anderen europäischen Länder zu ähnlichen Schutzzöllen, wie Deutschland gewöhnt seien. Er gibt dann die Erklärung ab, daß die Regierung zu gebende Ermäßigungen auch die Möglichkeit einbringe, weiterhin den Zoll für die Getreide zur Wiedereinführung zu nehmen. Der Reichstag erklärte der Minister, er habe nicht die Absicht, der beschriebenen Veränderung den Gehalt von Reich zu entsprechenden Preisen anzupassen zu machen, er sei vielmehr entschlossen, der wirklich in der Reichstag zu ermöglichen, den bisherigen Reichsbedarf zu ermöglichen, allerdings auf einem Wege, der aus den Bedürfnissen der Landwirtschaft geriet werde.

Der Reichstag erklärte der Minister, er habe nicht die Absicht, der beschriebenen Veränderung den Gehalt von Reich zu entsprechenden Preisen anzupassen zu machen, er sei vielmehr entschlossen, der wirklich in der Reichstag zu ermöglichen, den bisherigen Reichsbedarf zu ermöglichen, allerdings auf einem Wege, der aus den Bedürfnissen der Landwirtschaft geriet werde.

#### Abstimmungen

begonnen, die zunächst jedoch noch keineswegs entscheidenden Charakter tragen. So wurde der Gesetzesentwurf für den Reichs- und Provinzial- und in einfacher Mehrheit angenommen. Eine namentliche Abstimmung über den Wegenergesetz betreffend die Agrarreform ergab mit 261 gegen 193 Stimmen die Annahme der entsprechenden Position. Es ist dabei zu beachten, daß die Reichsnationalen und die Nationalsozialisten, wie auch am Sonnabend bei allen Agrarfragen, für die Regierungsvorlage stimmten.

#### Rehrn verhaftet

und zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Starke Erregung in Indien. Allahabad, 14. April. Der Präsident des Indischen Nationalkongresses Pandit Jawaharlal Nehru ist heute vormittag auf dem Bahnhof von Delhi wegen Verletzung des Gesetzes über die Zensur verhaftet worden. Nehru wurde zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. — Wie aus Bombay gemeldet wird, hat der indische Aufbruch des Indischen Nationalkongresses beschlossen, anlässlich der Verhaftung Nehrus einen Trauertag zu veranstalten.

#### Der Verlauf der Sitzung.

Präsident Lohne eröffnet die Sitzung um 10 Uhr. Auf der Tagesordnung liegt die dritte Beratung der Dekretensurteile und der Agrarreform. Die Dekretensurteile, protestiert nochmals gegen die Zensurvorlage. Die Agrarreform wird mit dem Agrarprogramm verbunden Dekretensurteile angenommen. Trotz der Bedenken gegen einzelne Steuererlässe wurde das Dekretensurteil von allen Parteien der Landwirtschaft angenommen werden, weil sonst die Durchführung des Agrarprogramms gefährdet sei. Der Reichstag stimmte insbesondere die Mitglieder des Deutschen Bauernbundes, ihre an sich vielfach berechtigten Bedenken gegen die Dekretensurteile zurückzuführen. Die Steuererlässe der Regierung seien in wesentlichen Punkten verbessert worden.

#### Verhandlung des französischen Staatshaushalts in der Kammer.

Die Kammer hat in ihrer Nachmittags-Sitzung mit 461 gegen 148 Stimmen den Budgetetat und sich dann auf Dienstag vertagt. Das Budget geht heute wieder an den Reichstag. Die Kammer hat in ihrer Nachmittags-Sitzung mit 461 gegen 148 Stimmen den Budgetetat und sich dann auf Dienstag vertagt. Das Budget geht heute wieder an den Reichstag.

#### Polnische Nervosität über Schiles Agrarprogramm.

Die Lage als höchst gefährlich betrachtet. Wähler hatte man gedrückt, der Bewegung das organisatorische Mitglied werden zu können, indem man sich auf die Verhaftung von Unterführern beschränkte. Aber der Stein, den Gandhi bei seiner Kampfbühnenarbeit an die Spitze und dem symbolischen Bruch des Salzmonopols im Nochen beachtet, ist zu einer Lösung angemessen, die eine ernste Gefahr für das englische Regime bedeutet. Es ist bekannt, daß an der geführten großen Verhandlung zum Abschluss der sogenannten 'Nationalen Woche' nach englischen Vätermeldungen eine halbe Million Menschen teilgenommen haben. In allen Schichten Indiens haben zudem geistige riesige Anstöße der Gewalttätigkeiten stattgefunden. Ohne Zweifel ist sich die englische Indien-Regierung über die Gefährlichkeit der Verhaftung und Verurteilung Nehrus im Klaren, aber die Ereignisse decken ihr über den Kopf zu wehen, aber die Wahrscheinlichkeit, daß man in der 'Nationalen Woche' noch anderen Taten, in dem dieser großen. Die vorliegende Meldung aus Bombay zeigt, welche Gefahren dem englischen Handel drohen. Nicht nur der Kampf gegen die Salzsteuer und gegen den weit in den 'Nationalen Woche' noch anderen Taten, in dem dieser großen. Die vorliegende Meldung aus Bombay zeigt, welche Gefahren dem englischen Handel drohen.

#### Verhandlung des französischen Staatshaushalts in der Kammer.

Die Kammer hat in ihrer Nachmittags-Sitzung mit 461 gegen 148 Stimmen den Budgetetat und sich dann auf Dienstag vertagt. Das Budget geht heute wieder an den Reichstag.

## Neuwahlen in Sachsen?

Von unserem Dresdener Korrespondenten.

Die Regierungskreise in Sachsen mit all ihren Folgen unterschiedlich sich in keiner Weise von dem föderalen Getriebe und Geschlebe in Preussensland, das man die Leute Demokratie und Parlamentarismus nennen. Als mit dem Sturz des Ministeriums Winger der Trümmerschutt geschaffen war, kam der große Sturz der Parteien, die das erste bürgerliche Kabinett seit dem Sturz gestiftet haben, und mit dem Kabinettminister das große Schwanken. Nach parlamentarisch-demokratischem Brauch wurde es das Selbstverständliche von der Welt gemeint, daß die Ministerkrisen auf gleichzeitige Wahlen der Stände für eine neue Regierung geschloffen hätten. Das war nicht der Fall. Es schloß in diesem Winter sächsischen Wählerkongress in allen Wäpfeln, und der Landtag gab dem Lande das Schicksal, daß 90 erwachsene Männer und Frauen, wovon jeder 1/3 der Regierungsgewalt beisteht, sich keinen Tag wählten. Bis dahin hatte die ganze Regierung und Gesetzgebung. Die Staatsübertragungen konnten nicht beginnen und entscheidende Regierungsvorgänge, wie z. B. die Ausarbeitung der Verfassung, wurden nicht durchgeführt. Das Ziel und der Zweck dieser Kandidatur Schied waren an sich, eine Regierung auf der alten bürgerlichen Grundlage wieder auf die Beine zu stellen. Aber man hätte doch nicht ernstlich genug mit der engen Verbundenheit der Demokratie mit der Sozialdemokratie kenne gerechnet. Mehrzahlige Demokraten: Von Wahl zu Wahl hat diese Art der Revolution häufiger bürgerlichen Partei das deutsche Volk in allen Teilen des Reiches die Zustimmung für die hemmungslose Sozialistenhege gegeben, so daß sie in den einzelnen Parlamenten zu Spitzelkorporationen herabgesunken ist, wenn sie überhaupt noch existieren. Trotzdem geht ihnen dieses falsche Prinzip über Leben und Tod. Und so hatte es auch die demokratische Reichsministerkandidatur im sächsischen Landtage unternommen, trotz es, was es wolle, eine sogenannte große Koalition herbeizuführen. Ohne Rücksicht darauf, daß die Sozialdemokratie im Reiche nach der Annahme des Saager Abkommens sich der Verantwortung drücke und schließlich in die Wüste schlug. Ihre Bemühungen und die Gele der Deutschen Volkspartei hatten jedoch einen sehr trüben Erfolg, denn die Deutsche Volkspartei antwortete mit Fortbewerger, die nach dem sozialistischen Programm einfach unerkennbar waren: Keinerlei, auch nicht die geringe Rückbildung der Wirtschaft, Ausgleich des Staatshaushalts und Personalpolitik nach sächsischen Gesichtspunkten, nicht nach dem Parteisinn. Die Demokraten jedoch antworteten mit einem Regierungsprogramm, das an Verlogenheit keinseitigsteigend für der ganzen Welt laßt, und das nach dem in diesem Punkte einmündigen Zeugnis der sozialistischen Presse zweifellos ebenfalls für die Regierung in Deutschland, als auch für das Jüdische Weltall und das Russische Reich gepostet hätte. Doch eines Wunderbares und so hochinteressantes ereignete sich bei diesen Verhandlungen, daß auch die Öffentlichkeit in Deutschland aufhorchen sollte. Denn die Sozialdemokraten in Sachsen, die als besonders blutrot bekannt sind, ergaben sich in der Zeitweilen, unter diesem feuchtsüßlichen Aock der Deutschen Volkspartei zu treten. Das war eine Herabsetzung, was man sich außer der Spaltung der sächsischen Sozialdemokratie vor einigen Jahren noch nicht erdacht hatte. Eine Erklärung der für, daß die Sozialdemokratie folgenlos sogar bereit war, 'den Schutz der kapitalistischen Ausbeuter zu übernehmen', ist nur in der außerordentlichen Angst vor Neuwahlen zu suchen. Im Gehirne der sozialdemokratischen Partei frucht es in allen Ecken und Werten, welche Art der Arbeiterkrisen haben der Vertrauen zu dieser Sozialdemokratie verloren, sind nicht nur gleichgültig geworden, sondern gehen auch in festen Stollen zu anderen Parteien, namentlich zur extremen Rechten und auch zu Werbernein über. Vor allem gelingt es der Sozialdemokratie nicht, bei ihrem betrieblen Wagnistum, die Jugend zu gewinnen, da sich diese nicht mehr vorzudenken läßt, daß die marxistischen Ziele mehrwertes Ziel seien. Durch eine Verteilung an der Regierung in Sachsen, die die sächsischen Sozialdemokraten immerhin in der Vergangenheit zu unterstützen und das verschuldete Ansehen der Arbeiterkrisen wenigstens einigermassen wiederherstellen zu können.

#### Die Unterbringung der Reparationsanleihe.

Englische Besichtigungen. London, 14. April. 'London Times' erklärt, daß der größere Teil der in Aussicht genommenen Reparationsanleihe von 50 Millionen Pfund Sterling wahrscheinlich in London und New York werden untergebracht werden. In der Zeit frage man sich, wie die Wertpapier-Capitalisten auf die Emissionen der britischen Anleihe sein werden, die augenscheinlich erfolgen. In einer solchen internationalen Anleihe zu anderen Umständen den Londoner Geldmarkt sehr stark beanspruchen und die Aufbringung von Fonds für die neue Organisation und Wiederherstellung der britischen Industrie noch schwieriger gehalten werde. Dies werde auch davon abhängen, ein wie großer Teil der Anleihe den Vereinigten Staaten und Frankreich zugunsten werde. Man glänze gegengärtig, daß der französische Anteil verhältnismäßig gering sein werde.